

André Comte-Sponville

*Woran glaubt
ein Atheist?*

Spiritualität ohne Gott

*Aus dem Französischen von
Brigitte Große*

Leseprobe

Diogenes

Titel der 2006 bei
Éditions Albin Michel, Paris,
erschienenen Originalausgabe: »L'esprit de l'athéisme.
Introduction à une spiritualité sans Dieu«
Copyright © 2006 by Éditions Albin Michel
Umschlagillustration: Paul Klee, »Östlich-süß«, 1938,
Ölfarbe auf Papier auf Jute, 50 x 66 cm,
Acquavella Galleries, New York
Copyright © 2007 ProLitteris,
Zürich

Alle deutschen Rechte vorbehalten
Copyright © 2008
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
75/08/ea/1
ISBN 978 3 257 86175 4

Inhalt

Vorwort

- I *Kann man auf Religion verzichten?*
 - Was ist Religion?
 - Eine persönliche Erfahrung
 - Trauer und Rituale
 - Eine Gesellschaft kann weder auf Gemeinschaft verzichten ...
 - ... noch auf Glauben
 - Nihilismus und Barbarei
 - Was bleibt vom christlichen Abendland, wenn es nicht mehr christlich ist?
 - »Christlicher Atheist« oder »Assimilierter Goy«?
 - Zwei Rabbiner, ein Dalai-Lama und Montaigne
 - Was ändert sich, wenn einem der Glaube abhanden kommt?
 - Nihilismus und Sophisterei: Die zwei Versuchungen der Postmoderne
 - Die fröhliche Verzweiflung
 - Das Himmelreich und die Liebe

II *Gibt es Gott?*

- Eine vorläufige Definition
- Atheismus oder Agnostizismus?
- Vom Fanatismus oder Die Gefährlichkeit der Religionen
- Die Schwäche der Gottesbeweise
- Der ontologische Gottesbeweis
- Der kosmologische Gottesbeweis
- Das Mysterium des Seienden
- Der physikalische Gottesbeweis
- Unglaube mangels Beweisen
- Die Schwäche der Gotteserfahrung
- Eine unverständliche Erklärung
- Zuviel des Bösen
- Die Mittelmäßigkeit des Menschen
- Wunsch und Illusion
- Das Recht, nicht zu glauben

III *Spiritualität für Atheisten?*

- Spiritualität ohne Gott
- Mystik und Mysterium
- Die Immanenz
- Das ozeanische Gefühl
- Eine mystische Erfahrung
- Vom Schweigen sprechen?
- Mysterium und Evidenz
- Fülle
- Einfalt
- Einheit
- Das Schweigen

Die Ewigkeit
Die Gelassenheit
Das Annehmen
Die Unabhängigkeit
Der Tod und die Ewigkeit
Mystik und Atheismus
Das Absolute und das Relative
Eine Spiritualität für den Alltag
Innerlichkeit und Transzendenz
Immanenz und Öffnung

Schluss: Die Liebe, die Wahrheit

Vorwort

(Auszug)

In den letzten Jahren war eine Wiederkehr der Religion von beeindruckendem, manchmal besorgniserregendem Ausmaß zu beobachten. Dabei denkt man zunächst an die muslimischen Länder. Aber es deutet alles darauf hin, dass der Okzident vor diesem Phänomen, wenn auch gewiss in anderen Erscheinungsformen, keineswegs gefeit ist. Eine Wiederkehr der Spiritualität wäre nur zu begrüßen. Eine Wiederkehr des Glaubens kein Problem. Aber eine Wiederkehr des Dogmatismus, des Obskurantismus, des Integritismus, ja des Fanatismus? Nichts wäre schlimmer, als ihnen das Terrain zu überlassen. Der Kampf für die Aufklärung geht weiter, und er war selten so dringlich, denn es geht um die Freiheit.

Gegen die Religion kämpfen? Nein, das wäre der falsche Gegner. Aber für die Toleranz, für die Trennung zwischen Kirche und Staat, für die Freiheit des Glaubens und des Unglaubens. Den Geist kann niemand allein für sich in Anspruch nehmen. Die Freiheit auch nicht.

Ich wurde christlich erzogen und bin darob weder verbittert noch böse, im Gegenteil. Dieser Religion, also auch dieser Kirche (in meinem Fall der katholischen) verdanke ich einen Großteil dessen, was ich bin oder zu sein versuche. Meine Moral hat sich seit der Zeit, da ich noch gläubig

war, kaum verändert. Mein Empfinden auch nicht. Selbst mein Atheismus ist vom Glauben meiner Kindheit und Jugend geprägt. Warum sollte ich mich dafür schämen? Es gibt ja auch gute Gründe dafür. Es ist meine Geschichte oder, besser gesagt, unsere. Was wäre das Abendland ohne Christentum? Was wäre die Welt ohne Götter? Atheismus heißt nicht Amnesie. Der Glaube gehört zur Menschheit, der Unglaube auch, und keins von beiden ist für sich allein ausreichend.

Obskurantismus, Fanatismus und Aberglauben dagegen sind mir ein Greuel. Nihilismus und Schlawheit ebenso. Spiritualität ist eine viel zu wichtige Angelegenheit, um sie den Fundamentalisten zu überlassen. Und Toleranz ein zu kostbares Gut, um sie mit Gleichgültigkeit oder Nachgiebigkeit zu verwechseln. Nichts wäre schlimmer, als in einem tödlichen Stellungskrieg zwischen dem Fanatismus (welcher Glaubensrichtung auch immer) der einen und dem Nihilismus der anderen Seite eingekesselt zu werden. Besser an allen Fronten kämpfen, ohne sie durcheinanderzubringen oder ins jeweilige Gegenteil zu verfallen. Unser Kampf soll dem Laizismus dienen. Die Atheisten müssen nur noch die passende Spiritualität erfinden. Dazu möchte dieses Werk beitragen. Es ist bewusst kurz und zugänglich gehalten, um schneller zum Wesentlichen zu kommen und möglichst viele Menschen zu erreichen. Das scheint mir dringend geboten. Gelehrsamkeit und wissenschaftliche Debatten können warten; die Freiheit des Geistes nicht.